Atalanta (Mai 1996) **27** (1/2): 35–40, Würzburg, ISSN 0171-0079

Sphingidae 1994

von

HEIMO HARBICH

Acherontia atropos (LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER

Vom Totenkopfschwärmer liegen aus Deutschland für das Jahr 1994, zumindest bis jetzt, keine Meldungen vor.

In Belgien wurden 1994 Anfang August eine Raupe und ein Falter beobachtet (Phegea **23** (2): 71).

Nachtrag für Deutschland: 1. Maihälfte 1993, ein toter Falter in einem Bienenstock bei 94436 Ruhstorf (41).

Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758) – SAISONWANDERER

Vom Windenschwärmer liegen für 1994 sieben Falter- und eine Raupenmeldung aus sechs verschiedenen Orten vor: 08134 Wildenfels (1008) je ein Falter am 10.VIII. und 12.IX., 95111 Rehau (246) ein Weibchen am 11.VIII., 78224 Überlingen (107) eine Imago am 16.VIII., 84533 Niergottsau (967) je ein weiblicher Falter am 16.IX. und 4.X. und letztlich noch aus Norddeutschland ein Falter bei 25899 Niebüll (245) am 20.IX.
Die einzige (vollerwachsene) Raupe wurde am 25.IX. in 94436 Ruhstorf (41) gefunden.
Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte es sich bei all diesen Tieren um Nachkommen der unbeobachtet gebliebenen Frühsommereinwanderer handeln.

In Dänemark fanden sich an mehr als zwanzig verschiedenen Orten insgesamt 50 Exemplare, meist einzelne Imagines ab Mitte August bis Ende Oktober 1994, dokumentiert in der Zusammenstellung „Fund af Storsommerfugle i Danmark 1994, Kobenhavn 1994: 24–25“.
Dem sei noch eine Faltermeldung vom 22.VII. aus DK-Hemmet angefügt (998).

Es ist schon überraschend, daß *convolvuli* im Jahre 1994 in Dänemark viel häufiger beobachtet werden konnte als in Deutschland. Und auch in unserem Nachbarland Belgien wurden 1994 mehr Windenschwärmer beobachtet als bei uns, nämlich 22 Stück; der erste am 25. Juni, die anderen im August und September, mit dem Erscheinungsmaximum in der ersten Septemberhälfte; der letzte Windenschwärmer dort dann Anfang Oktober (Phegea **23** (2): 72, 81).

Österreich: 1 Falter im Großglocknergebiet am 4.VIII. und 2 Imagines bei Saalbach-Hinterglemm am 6.IX. (97), sowie ein Männchen am 3.X. bei Retz/Weinviertel (310).
Schweiz: 1 Falter am 25.IX. in 8038 Zürich (474).

Italien: Ein Falter am 18.VIII. am Gardasee (334) und zwei am 29.VIII. S. Ambrogio/Valpolicella (97).
England: 1 Falter am 24.VIII. in Cornwall (Entomologist's Gazette **45** (1994): 250).

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Das erste Taubenschwänzchen wurde 1994 am 1. März in 97421 Schweinfurt beim Blütenanflug gesehen (379); dieses frühe, zeitlich isolierte Auftreten eines einzelnen Falters – den ganzen April über wurden keine weiteren Falter beobachtet – deutet auf eine geglückte Überwinterung hin, was ja auch schon für die Vorjahre konstatiert werden konnte.
Der Monat Mai bringt dann die ersten Einwanderer; so werden je eine Imago am 8.V. in 94568 St. Oswald (964), am 28.V. in 78256 Steißlingen (107) und am 29.V. in 55583 Münster am Stein (66) beobachtet; zeitlich passend, sei noch eine Faltermeldung vom 30.IV. aus F-Westhalten/Ht. Rhin (669) angemerkt.
Im Juni wurden insgesamt 22 Falter, die dieser Frühjahreseinwanderung zuzuordnen sind, beobachtet, so in 89081 Ulm-Söflingen (99), 88422 Bad Buchau und 88512 Mengen/Blochingen (878), 08118 Hartenstein (1008), 78256 Steißlingen (107), 84524 Neuötting (967), 88131 Lindau, Eiablage an *Galium mollugo* (572), 78247 Hilzingen (572), 88348 Saulgau (878), 84367 Tann (913), 78120 Furtwangen (178), 94568 St. Oswald (964) und 72539 Pfronstetten (878).
Die erste und zweite Juliwoche bringen jeweils nur fünf weitere Faltermeldungen, so aus 78120 Furtwangen (178), 88131 Lindau (572), 89081 Ulm-Söflingen (99), 78256 Steißlingen (107), 74722 Eberstadt (385), 87561 Oberstdorf (878) und 84367 Tann (913).
Dies stellt das typische Juli-Minimum dar, denn in dieser Zeit wachsen die Raupennachkommen heran und die eingewanderten Imagines sterben allmählich ab. Im letzten Julidrittel steigt die Anzahl der beobachteten Falter wieder an (13 Exemplare), um dann im August mit 54 Imagines das Maximum zu erreichen; diese Falter gehören zum größten Teil sicherlich schon der zweiten, bei uns aufgewachsenen, Generation an. Hier die Fundorte vom letzten Julidrittel: 72539 Pfronstetten und 88287 Grünkraut (878), 84367 Tann (913), 78120 Furtwangen (178), 97618 Unsleben und 97616 Bad Neustadt (272), 55743 Idar-Oberstein (23), 82418 Murnau (1016); herauszustellen ist der Fund einer kleinen und einer erwachsenen Raupe am 21.VII. bei 95111 Rehau (236).
Fundorte der Augustfalter: 78256 Steißlingen (107), 97616 Salz (272), 73240 Wendlingen (385), Reiteralpe/Berchtesgaden (964), 84533 Niedergottsau (967), 77767 Appenweier (572), 56818 Klotten/Mosel (251), 79356 Eichstetten (669), 87629 Bad Füssen (334), 35510 Butzbach (905), 95168 Marktleuthen (246), 97225 Zellingen-Dittelbrunn (613), 94436 Ruhstorf (41), 64297 Darmstadt (337), 64521 Groß Gerau (66) und 69214 Eppelheim (969). Eine Meldung vom 29.VIII. aus 26725 Emden (1000) zeigt, daß Taubenschwänzchen, wenn auch nur ganz vereinzelt, bis weit nach Norddeutschland vorgestoßen sind, was durch eine weitere Falterbeobachtung vom 8.X. von 27498 Helgoland (1086) bestätigt wird.
Aber auch der September bringt nochmals 48 weitere Falterbeobachtungen, so aus 64572 Büttelborn/Worfelden (66), 54294 Trier (452), 79356 Eichstetten und 79112 Freiburg (669), 72654 Neckartenzlingen (16), 81369 München (949), 88048 Friedrichshafen und 87634 Obergünzburg (572), 41472 Grefrath/Neuss (1086), 79361 Sasbach und 78476 Allensbach (572), 94568 St. Oswald (964), 70771 Echterdingen (385), 78256 Steißlingen (107), 97616

Salz (272), 98081 Ulm-Söflingen, 89542 Hausen/Lontal und 86720 Nördlingen (99), 91550 Dinkelsbühl, 88348 Saulgau und 72459 Albstadt (878), 78120 Furtwangen (178) und 84367 Tann (913). Am 22.IX. wird in 72555 Metzingen eine erwachsene Raupe gefunden, die sich am 25.IX. verpuppte (16).

Im Oktober werden noch weitere 19 Taubenschwänzchen beobachtet, so in 88348 Saulgau und 72511 Bingen (878), 54636 Meckel (251), 97437 Wülflingen, 78120 Furtwangen (178), 89518 Heidenheim (99), 78256 Steißlingen (107), 78462 Konstanz und 78224 Singen (572), 88048 Friedrichshafen und 87439 Kempten (572), 79356 Eichstetten und 79410 Badenweiler (669). Die letzten beiden Falter wurden am 2.XI. in 84533 Niedergottsau (967) und am 16.XI. in 64521 Groß Gerau (66) gesehen.

Die ca. 170 Falterbeobachtungen von 1994 verteilen sich zeitlich und räumlich (nach PLZ) wie im folgenden dargestellt, wobei einzelne Falter, die am gleichen Ort an aufeinanderfolgenden Tagen beobachtet und gemeldet, nur einfach gezählt wurden, um Mehrfachzählungen desselben Falters und damit unrealistische Anzahlangaben möglichst zu vermeiden.

PLZ	Mai			Juni			Juli			August			September			Oktober			Nov.	
0				1																
1																				
2												1				1				
3										1		1								
4															1					
5			1							2			1			1				
6									2	1		3	1							1
7			1	2	2	7	3	3	3	2	10	6	7	3	8	2	6	2		
8				2	5	2	2	2	7	13	2	7	5	3	10	1	5		1	
9	1					1			1	1	3	1	5	1	3	1				
Σ	1	0	2	5	7	10	5	5	13	20	15	19	19	7	22	6	11	2	1	1
Σ	3			22			23			54			48			19			2	

Zusammenfassung und Interpretation für 1994: Wie man den Einzeldaten und obiger Zusammenstellung entnehmen kann, fanden sich die allermeisten Taubenschwänzchen in den Postleitzahlbereichen 5 bis 9, d.h. im Rheingebiet und im süddeutschen Raum und hier mit einer nördlichen Begrenzung durch die Mittelgebirgszüge von Rhön und Thüringerwald.

Die Mai- und Junifunde repräsentieren den Frühjahrseinflug und die geringer werdende Zahl an beobachteten Faltern in den beiden ersten Juliwochen deuten dessen Abklingen an. Das breite Erscheinungsmaximum in den Monaten August und September dürfte fast ausschließlich auf die nun bei uns geschlüpften Nachkommen der Mai–Juni-Einwanderer zurückzuführen sein; diese Ansicht basiert zum einen darauf, daß die Generationsdauer des Taubenschwänzchens je nach sommerlicher Witterung bekanntlich zwischen fünf und sieben Wochen beträgt, was zeitlich einfach recht gut paßt, und zum anderen darauf, daß nun von mehreren Beobachtern der gute Erhaltungszustand der Falter ausdrücklich angemerkt wurde.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für Belgien, wo insgesamt 297 Falter beobachtet werden konnten; die ersten Imagines traten dort Anfang Juni in Erscheinung; das Erscheinungsmaximum lag im September mit 151 beobachteten Faltern (Phegea **23** (2): 72, 81).
In Dänemark wurden Taubenschwänzchen offenbar nur in den Monaten August und September beobachtet (12 Imagines und eine Raupe am 21.VIII. – Fund af Storsommerfugle i Danmark 1994, Kobenhavn 1994: 25), ähnlich wie bei uns in Norddeutschland (s.o.)
Auch aus den Niederlanden liegen nur Fundmeldungen für August aus Capelle a/d Ijssel und für September aus Rotterdam (190) vor.
Für Österreich dürfte sich ein ähnliches Gesamtbild abzeichnen wie für Deutschland; so liegen uns Meldungen für Ende Mai bis Ende Juni vor aus 2070 Oberretzbach/NÖ, 8720 Knittelfeld, 7512 Kohfidisch/Bgld., 8530 Deutschlandsberg, 9470 St. Paul und 2070 Retz/NÖ (310), Losergebiet/Steiermark (66), Metran, Biberbach und Sollenau/Wiener Neustadt (693) sowie aus 5020 Salzburg (97). Angeführt seien noch die Raupenfunde vom 16.VII. und 6.IX. bei Metran und vom 31.VIII. und 12.IX. aus Biberbach (693). Im Juli dann Falter in 8720 Knittelfeld (310), 5602 Kleinarl (1008), Opponitz und Biberbach (693). Im August und September weitere Faltermeldungen aus 4860 Lenzing (949), 5020 Salzburg (97), 9762 Stokkenboi/Kärnten, 6870 Bezau/Vorarlberg und 8291 Burgau/Oststeiermark (310).
Aus der Schweiz liegen uns für den als Einflugzeit interessanten Juni leider nur zwei Meldungen vor: je ein Falter in 6981 Miglieglia und 8038 Zürich (474); ebendort weitere Falter dann von Juli bis Ende August und dann wiederum ab Ende September bis Oktober. Am 10.X. noch fünf Falter in Müstair/Graubünden an Geranienblüten saugend (236).
Aus Italien erreichten uns Faltermeldungen, wohl urlaubsbedingt, nur von den Monaten August und September, so aus Apulien (246), dem Vinschgau (878) und vom Gardasee (334).

Von mehreren Meldungen aus Südeuropa und dem Mittelmeerraum, die alle zeigen, daß *stellatarum* im Hochsommer dort auch auftritt, seien nur zwei hervorgehoben: Portugal/Algarve je ein Falter am 26. März und 4. April (47) und Bulgarien/Nähe Burgas die Beobachtung eines starken Auftretens (ca. 50 Stück) Anfang Juni (1015).

Hyles livornica **(ESPER, 1779) – BINNENWANDERER**

Für Deutschland liegen für 1994 keine Meldungen vor, wohingegen auf den Kanarischen Inseln und im mediterranen Raum doch einige Linienschwärmer beobachtet werden konnten.

So wurden auf Fuerteventura am 6. Januar ein frisches Männchen (72) und auf Gran Canaria in der Zeit vom 6. bis 20. Februar zwei Imagines beobachtet und zehn Raupen an Madeira-Ampfer gefunden (66). In Agadir/Marokko kamen in der dritten Märzwoche insgesamt sieben Falter ans Licht (914). Am 5. Mai flog ein ziemlich frischer Falter in Cala Millor/Mallorca ans Licht (385) und in der Zeit vom 10. bis 12. Mai wurde von einer „migration du Sphinx livournien" von Korsika berichtet (Alexanor **18** (8), **1994** (1995): 466).

Daphnis nerii (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Für 1994 liegen zwei Meldungen vor: Ein frischer Falter am 12.VII. in 21423 Winsen/Luhe am Licht (914) und am 19.VII. insgesamt 25 Raupen an zwei Oleanderbüschen in 85354 Freising (28).

Griechenland: Im September eine Imago, Eier und Raupen an der Nordküste von Kos (474).

Hippotion celerio (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Die einzige Meldung für 1994 stammt aus Maspalomas/Gran Canaria, wo in der Zeit vom 6. bis 20.Februar eine Imago und ca. 30 Raupen gefunden wurden (66).

Nachtrag für 1992: Eine Imago am 15. Mai am Licht bei 66706 Perl/Saarland (3).

Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775) – BINNENWANDERER

Vom Labkrautschwärmer liegen aus Deutschland für 1994 bisher keine Meldungen vor, was verwunderlich erscheint, dürften doch die Vorkommen in Norddeutschland und in Thüringen auch weiterhin bestehen.

Angemerkt werden können aber einige Funde aus Belgien, dokumentiert in Phegea **23** (2): 78, 79: Juni 6 Raupen, August 4 Raupen und eine Imago, September eine Imago.

Hyles euphorbiae (LINNAEUS, 1758) – BINNENWANDERER

Vom Wolfsmilchschwärmer liegen für 1994 so wenige Meldungen vor, daß man glauben könnte, diese Art wäre kurz vor dem Erlöschen, was aber sicherlich (noch) nicht der Fall ist. Ein wirklich drastisches Zurückgehen des Wolfsmilchschwärmers in bisher guten Fundgebieten wäre ein deutliches Zeichen für beträchtliche Biotopveränderungen, was schon dokumentiert werden sollte. So benötigt *euphorbiae* eben offene, trocken-heiße Biotope, wie sie sich auf Halbtrockenrasen oder sandigen, heideartigen Flächen finden. Eine Verbuschung oder ein zu hoher Grasbestand, hervorgerufen durch den heute allgegenwärtigen Nitrateintrag, erscheinen mir in diesem Zusammenhang als größtes Problem.
Doch nun zu den wenigen Meldungen: Am 2.VII. finden sich drei Falter bei 99885 Ohrdruf (72), am 23.VII. mehrere Falter in 97618 Unsleben an Phlox (272), sowie am 26./27.VII. insgesamt vier Imagines bei 06567 Bad Frankenhausen (334); ebendort am 28./29.VII. insgesamt 26 Raupen. Weitere Raupenfunde vom 13.VII. bis 8.VIII. bei 97616 Salz (272). Im September dann noch erwachsene Raupen bei 97225 Zellingen (613) und nochmals 97616 Salz (272) und im August aus der Umgebung von Bamberg und aus dem Altmühltal.
Bemerkenswert ist, daß seit vielen Jahren wieder einmal Wolfsmilchschwärmer in Dänemark gefunden wurden und zwar in der Zeit vom 16.VIII. bis 9.IX. (Fund af Storsommerfugle i Danmark 1994, Kobenhavn 1994: 25).

Belgien: Von Ende Juli bis Ende August insgesamt 154 Wolfsmilchschwärmerraupen, woraus im August und September Falter schlüpften (Phegea **23** (2): 78, 82).
Frankreich: Am 8.VII. eine Raupe bei Hirzfelden/Elsaß (572).
Schweiz: 10 Raupen am 8.VIII. bei CH-6780 Airolo (474).
Österreich: Bei 3332 Rosenau am 2.VI. ein Falter, ebendort Raupen in der Zeit vom 16.VII. bis Mitte September und Anfang Juni drei weitere Falter bei Sollenau/Wiener Neustadt (693).
Italien: Drei Raupen am 10.IX. bei Naturns/Südtirol (967).

Anschrift des Verfassers:

StD. Heimo Harbich
Saaleblick 12
D-97616 Salz